

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Wohnungen nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicherlich entgegen.

Nr. 7.

Neuenbürg, Samstag den 13. Januar 1906.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf. Nach einem kurzen Neujahrsgruße des Präsidenten an die Mitglieder wurde in die erste Lesung der Brauereivorlage eingetreten. Die einleitende Rede hielt Staatssekretär Frhr. v. Stengel und empfahl, ohne allzulange Ausdehnung der Generaldebatte die Vorlage an die Kommission gelangen zu lassen. Abg. Sprö (Z.) sprach sich in zweifelhafter Rede gegen die Vorlage aus, die sodann auch vom Abg. Singer (Soz.) bekämpft wurde. Abg. Bising (natl.) bekräftigte die Vorlage, die Verhältnisse Norddeutschlands mit denen Süddeutschlands vergleichend, wo trotz höherer Abgaben die Bierpreise weit geringer sind als diesseits des Main. — Am Mittwoch wurde die Beratung fortgesetzt. Abgeordn. Reich (konf.) erkannte namens seiner Partei die Notwendigkeit neuer Steuerquellen an, erklärte sich aber dagegen, daß alle Steuervorlagen als ein unteilbares Ganzes betrachtet werden. Er empfahl die Einführung von Ausfuhrzöllen für Kohlen und Kali. Abg. Dr. Wiemer (fr. Volksp.) sprach sich entschieden gegen die neuen Steuern aus, ebenso Abg. Bachmide (fr. Vg.). Abg. v. Kardorff (Reichsp.) trat entschieden für die neuen Steuern ein. Kaab (Ant.) sprach gegen die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer und gegen die Verkehrssteuern. Nachdem noch Dr. Südekum (Soz.) die Biersteuervorlage bekämpft hatte, fand die Weiterberatung am Donnerstag statt. — Wie vorauszu sehen war, ist die parlamentarische Aufnahme der Brauereivorlage zunächst keine besonders günstige gewesen. Die doktrinarischen Phrasen von der Schonung des Massenverbrauches, der Belastung der schwächeren Schichten und den schädlichen Wirkungen der indirekten Steuern herrschen eben immer noch in hohem Grade. Zu dem Doktrinarismus, der sich hinter solchen Phrasen birgt, gesellt sich dann weiterhin das parteiwagigische Interesse, das sich von der ausschließlichen Rücksichtnahme auf die Stimmung der großen Masse leiten läßt und unter der Herrschaft des allgemeinen Wahlrechts in geradezu erschreckendem Maße unser politisches Leben zu überwindern droht. Endlich aber vervollständigt den Chorus die krasse und überaus laute Interessenpolitik der von den einzelnen Steuervorschlägen zunächst betroffenen Kreise. Es sind dies betrübende Erscheinungen, die sich gerade gegenwärtig wieder angefangen der Stellungnahme der öffentlichen Meinung zur Reichsfinanzreform dem die Dinge vom nationalen Standpunkt aus sorgsam beobachtenden Politiker mit aller Gewalt aufdrängen.

Berlin, 12. Jan. Der Seniorenkongress des Reichstags beschloß, zunächst alle Vorlagen, die mit dem Etat in Verbindung stehen, in erster Lesung zu erledigen, so daß der Etat selbst voraussichtlich erst im Februar zur zweiten Lesung in das Plenum kommt. Vorher sollen insbesondere die Kamerunbahn und der Gesetzesentwurf über den Privatversicherungs-Vortrag zur Beratung gestellt werden.

Berlin, 12. Jan. Budgetkommission des Reichstags. Beim Etat des Reichsbahnnamts sagt v. Budde bei der Besprechung des Personentarifs, daß es unrichtig sei, daß Preußen unbedingt die 4. Wagenklasse in Süddeutschland einführen wolle. Der Vorschlag für Schnellzüge soll abgeschafft und für D-Züge beibehalten werden. Die jetzigen Verhältnisse seien veraltet. Der Minister sprach sich dann über das Freizeigeld aus und erklärte, keine Bahnverwaltung denke bei der Reform an Plusmacherei. Bezüglich der Betriebsmittelgemeinschaft erklärte v. Budde, die Regelung sei recht schwer wegen der Verschiedenheit der Betriebspreise und der Betriebskosten in den verschiedenen Ländern, sowie aus verschiedenen anderen Gründen. Im weiteren Verlauf der Debatte, bei der mehrere Redner dem Minister für seine Darlegungen und sein Entgegenkommen

gegen Süddeutschland dankten, erklärte der Minister, es sei unrichtig, daß die Kilometerhefte sich bewährt haben. Für Preußen seien sie durchaus undurchführbar; in sozialer Beziehung bedeuten sie einen großen Schaden.

Die auswärtige Politik wird zur Zeit wesentlich von den Erörterungen über das veröffentlichte deutsche Weißbuch zur Marokkofrage und die demnächst in Algier zusammentretende Konferenz beherrscht. Der Reichskanzler hat eine Sammlung diplomatischer Aktenstücke in der Marokkofrage veröffentlicht lassen und zwar, wie schon berichtet, durch das sogenannte Weißbuch (Dieses hat den Titel von seinem Umschlag; in England gibt es ein Blaubuch, in Frankreich ein Gelbbuch u. s. w.) Aus den bisher veröffentlichten Auszügen aus dem deutschen Weißbuch geht hervor, daß Deutschland in Marokko keinerlei Sonderinteressen verfolgt und daß es lediglich entgegen dem Wunsch Frankreichs auf einer allgemeinen Konferenz bestand, weil es in dieser Konferenz das beste Mittel zu friedlicher und freundlicher Beilegung verschiedener Meinungsdivergenzen erblickte. Der deutsche Protest gegen Frankreichs Vorgehen in Marokko ist zwar in feiner, aber durchaus sachlicher und für Frankreich in keiner Weise verletzender Form erfolgt. Durch den Inhalt des Weißbuchs wird jeder Zweifel daran, daß der französische Gesandte St. René Lailandier sich in der Tat dem Sultan von Marokko gegenüber als Mandatar Europas geriert hat, ein für allemal beseitigt, und ebenso wird durch dieses Buch der bündige Beweis geliefert, daß das Delasséische Programm tatsächlich auf die Lunitierung Marokkos abzielte und sich dabei rücksichtslos über die völkerrechtlich gesicherte Stellung der anderen Konferenzmächte von 1880 hinwegsetzte. Daß das Weißbuch geeignet ist, solche Ueberzeugung selbst in einzelnen französischen Kreisen hervorzurufen, beweist die Besprechung desselben seitens Clemenceaus in der „Aurore“, wo es heißt: „Man kann sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß das Vorgehen, welches Delassé in der Marokkofrage Deutschland gegenüber beobachtete, nur eine unaufhörliche Kette von Fehlern war.“

In der französischen Presse steht neben der Präsidentenwahl die dieser Tage beginnende Marokkokonferenz in Algier im Vordergrund der Erörterungen. Das deutsche Weißbuch hat im allgemeinen bei der französischen Presse einen günstigen Eindruck hinterlassen, obgleich begreiflicherweise das eine oder andere Blatt gewünscht hätte, daß ein deutsches Weißbuch nicht veröffentlicht werde, indem diese Blätter glaubten, das Gelbbuch der französischen Regierung habe schon alles Wünschenswerte mitgeteilt. Aber das war eben leider nicht der Fall. Gerade das gewaltsame Vorgehen Frankreichs gegen Marokko, wie z. B. das Verlangen der Schaffung einer großen Bank in ausschließlich französischer Verwaltung und Beaufichtigung der ganzen marokkanischen Armee durch französische Offiziere und Unteroffiziere, kurz das Verlangen, in Marokko einen Zustand herzustellen, wie es die Franzosen in Tunis seiner Zeit gemacht haben. Dies alles war im Gelbbuch möglichst verschleiert mitgeteilt worden, und wenn das deutsche Weißbuch nunmehr volle Klarheit geschaffen hat, so können sich die Franzosen darüber mit Geduld nicht beschweren.

Paris, 12. Jan. Ueber eine russische Anleihe in Frankreich wird offiziell gemeldet: Die französische Bank übernahm die Begebung von russischen Schatzscheinen bis zum Betrag von 288 1/2 Mill. Frs. zu 5 1/2% mit einer Kommission von 1%, von welcher letzterer den Käufern der Schatzscheine 1/2% überlassen werden soll, sodas dieselben auf die Schatzscheine eine Ertragsnis von 6% erzielen. Das Geschäft wird keine Goldausfuhr zur Folge haben; das Kapital wird an den hiesigen Banken zur Disposition der russischen Regierung bleiben; eine besondere Bürgschaft wird nicht geboten.

Wien, 12. Jan. Febr. v. Fejervary wurde heute vormittag um 10 Uhr vom Kaiser abermals in Audienz empfangen.

England steht bereits im Zeichen der Wahlbewegung, sie breitet sich mit Nachdruck über das ganze Land aus, die hervorragenden Politiker aller Parteien befinden sich auf Wahlreisen. Auch die einzelnen Mitglieder der Regierung greifen eifrig in die Wahlbewegung ein; so sprachen der Premierminister Campbell-Bannerman während der abgelaufenen Woche in Liverpool und Glasgow, der Schatzkanzler Asquith in der Grafschaft Yorkshire und Kriegsminister Haldane in Dumbarton. Aber auch der frühere Ministerpräsident Balfour entwickelte einen großen Redefleiß, er hielt in dieser Woche mindestens ein halb Duzend Wahlreden an ganz verschiedenen Orten.

Petersburg, 12. Januar. General Solohub telegraphiert: Die revolutionäre Bewegung in Estland ist durch das energische Vorgehen, hauptsächlich der Marine- und Landtruppen, niedergedrückt. Aus Livland meldet General Orloff, daß in Ball, Fellin und Pernau vollkommene Ruhe herrsche.

Petersburg, 12. Jan. Nach amtlichen Berichten ist in Estland und Livland die Ruhe wieder hergestellt.

Das offizielle russische Telegraphenbureau meldet: Durch die Presse gehende Nachrichten über größere Veruntreuungen von Waffen und Munition der Heeresverwaltung sind stark übertrieben. Auch Landesverrat scheint nicht vorzuliegen. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Die Strafkammer zu Frankfurt a. M. verurteilte den Redakteur der „Frankf. Volksstimme“ Oskar Quint, wegen Beleidigung des früheren Kolonialdirektors Dr. Stübel und des Ministers v. Poddbielski zu 6 Monaten Gefängnis. Die Beleidigung wurde in einem vom Vorwärts übernommenen Artikel über die angebliche Beteiligung der Genannten an der Firma v. Lippelkirch u. Co. gefunden.

Wegen Betrugsversuches verurteilte das Schöffengericht in Düsseldorf den Besitzer des „Artenhof“, Paul Berger, zu 500 M., dessen Geschäftsführer Kießlich zu 50 M. Geldstrafe. Beide hatten aus einem und demselben Faße Wein in Flaschen abgefüllt und diese alsdann mit verschiedenen Etiketten (u. a. Walporzheimer, St. Julien, Medoc und Chateau la Roje) versehen.

Als eine nicht nur im technischen Sinne interessante, sondern auch vom politischen Standpunkt beachtenswerte Tatsache ist zu verzeichnen, daß die „London-Brighton and South Coast Railways Co.“ der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin den Auftrag erteilt hat, eine ihrer Linien, diejenige zwischen London-Bridge und Victoria-Station, für den elektrischen Betrieb auszurüsten. Der Generaldirektor Forbes war mit seinen Technikern nach Berlin gekommen, um den elektrischen Betrieb auf der Linie Niederjöhne-Weide-Spindlersfeld, auf der zwei für die preussische Staatsbahn gebaute Wagen seit einigen Monaten täglich einige hundert Kilometer zurücklegen, zu befestigen. In Begleitung des Hrn. Forbes befand sich auch ein technischer höherer Beamter des Board of Trades (Handelsministerium). Die englischen Gäste haben vor ihrer Abreise aus Berlin erklärt, daß sie in ihren Erwartungen sich nicht getäuscht gesehen und mit Befriedigung erkannt hätten, das Rechte gewählt zu haben. So ist denn eine wesentliche Erneuerung der preussischen Staatsbahnverwaltung vorbildlich für eine der größten englischen Eisenbahngesellschaften geworden, deren Vertreter durch eine lebhafteste Opposition der englischen Presse sich nicht irre machen ließen und einer deutschen Errungenschaft den Vorzug gegeben, weil sie von deren Ueberlegenheit gegenüber ähnlichen Einrichtungen anderer Länder sich überzeugt hatten. (Vertreter der Allgem. Elektr.-Gesellschaft (A. E. G.))

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ausnahmefertigung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

für Württemberg ist, wie männiglich bekannt, die Firma Wihl, Reiser in Stuttgart)

Heidelberg, 11. Jan. Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts registrierte die Nacht 12.08 ein ziemlich starkes Zernerdbeben.

Mannheim, 8. Jan. (Holzmarktbericht.) Am rheinischen Habelholzmarkt ist immer noch eine feste Tendenz wahrnehmbar. In den Kreisen der rheinischen Importfirmen herrscht zurzeit eine außerordentlich zuversichtliche Stimmung vor und ist es wohl ohne Zweifel, wenn man annimmt, daß diese auf die sehr schwierigen Einkaufsverhältnisse zurückzuführen ist. Die Einkaufspreise sind ganz erheblich gestiegen und dabei ist das Angebot so gering, daß so gut wie gar keine Offerten vom Auslande nach hier gelangen. Amerika braucht alles für sich und kann somit nichts exportieren. Bitch-Pine-Bretter sind am hiesigen Marke nur schwach vertreten und in Red-Pine ist der Vorrat noch geringer und machen sich bereits Schwierigkeiten geltend, um die Rundschicht prompt bedienen zu können. Die Knadschaft möchte gern ihren Bedarf in Abzählungen, angesichts der steigenden Preise, festlegen, aber die Habelwerke zeigen hierfür keine große Geneigtheit. Auch in Bitch-Pine Wohlens ist große Knappheit zu verspüren. Dadurch, daß eben nur wenig Vorräte vorhanden sind, gingen die Preise in die Höhe und notieren heute dieselben in einer Breite von 11" aufwärts 2,65—2,70 M. und schmalere 8—10" breit kosten jetzt 2,40—2,45 M. per englischen Kubfuß. Carolina-Pine war in neuerer Zeit besser gefragt. Auch in Rundschichtbrettern war die Nachfrage eine größere, hauptsächlich bestand großes Interesse für breite Ware, während schmalere weniger begehrt wurde. Latten wurde ebenfalls große Beachtung zuteil.

### Württemberg.

Titeländerung. Nach einer königlichen Verordnung kommt im Departement des Innern den seitherigen administrativen Regierungskassessoren, sowie auch den derzeitigen titulierten Regierungskassessoren künftighin der Rang und Titel eines „Oberamtmanns“ zu. Es kommen hierbei außer den Regierungskassessoren im Ministerium die Assessoren bei den Kreisregierungen, bei der Stadtdirektion Stuttgart und den Oberämtern Ulm und Heilbronn in Betracht.

Stuttgart, 12. Jan. Nach dreijähriger Pause wurde gestern abend im Residenzschloß wieder ein großer Hofball veranstaltet, zu dem etwa 800 Herren und Damen geladen waren. Von 1/2 9 Uhr ab versammelten sich die fremdländischen Gesandten, die Standesherrn mit ihren Gemahlinnen, die Staatsminister, die Generalität, die Präsidenten beider Kammern, der Oberbürgermeister, der Stadtdirektor, sowie eine glänzende Hofgesellschaft im Weißen Saal, um die Majestäten zu erwarten, die kurz vor 9 Uhr den Saal betraten. Hinter dem Königspaar schritten Herzog Albrecht mit der Herzogin Wera, Herzog Ulrich mit seiner Mutter, der Herzogin Philipp, sowie Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar. Das Königspaar hielt bis 10 Uhr Geisele, worauf der Tanz begann, der bis 11 Uhr währte. Nunmehr begaben sich die Herrschaften zur Einnahme des Soupers nach der Spiegelgalerie. Die Mitglieder der königl. Familie, die Gesandten und die Minister speisten im alten Marmorfaal. Gegen 1 Uhr nahm das Fest mit einem reizenden Rotillon ein wohl gelungenes Ende.

Stuttgart, 8. Jan. In seiner Neujahrsbetrachtung berichtet das offizielle Organ des Vereins deutscher Eisenbahnerverwaltungen in eingehender Weise auch die beiden im Vordergrund der gegenwärtigen Verkehrspolitik stehenden Hauptfragen, die Betriebsmittelgemeinschaft u. die Personentarifreform, und schreibt darüber u. a.: Nach der jetzigen Lage der Dinge muß man zufrieden sein, wenn die sog. Güterwagengemeinschaft erreicht wird, deren Grundzüge wohl auch auf Personenwagen und Lokomotiven angewendet werden, wodurch dann jedenfalls eine wirtschaftlichere Ausnutzung der Betriebsmittel erzielt wird; deren Vorteile werden voraussichtlich alsbald so lebhaft in die Augen springen, daß von dieser Etappe aus weitere Schritte sich mit der Zeit als nötig und nützlich herausstellen. Die Personentarifreform wird, wenn sie wirklich von Württemberg und Baden abgelehnt werden sollte, nötigenfalls auch ohne sie durchgeführt werden können. Vielleicht — wie wir sagen hoffen — liegt schließlich doch noch der bei allen Staatsbahnerverwaltungen und dem größten Teil der beteiligten Bevölkerungen lebhafteste Wunsch, jetzt, wenn nicht alles, doch das Beste und Wichtigste zustande zu bringen. Dann hätten wir wenigstens eine Betriebsmittelverwendungsgemeinschaft und die Personentarifreform, weiteres könnte der Zukunft überlassen werden. Offenbar hat doch die Schwierigkeit der Schließelbindung und die insolge-

dessen große Unsicherheit der finanziellen Wirkung der Betriebsmittelgemeinschaft in dem großen, ursprünglich geplanten Umfang bei der jetzigen Wendung den Ausblick gegeben. In dem engeren Rahmen können nun sichere Unterlagen gewonnen werden, auf denen sich weiter bauen läßt, wenn sich das als allseitig erwünscht erweist.

Stuttgart, 10. Jan. Der Landesversammlung der Deutschen Partei, die am Sonntag den 14. Januar, vormittags 11 Uhr, hier in den Stadtgartenfälen stattfindet und bei der Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hieber über die Reichspolitik, Landtagsabgeordneter Stadtschultheiß Röder über die Landespolitik und Dr. Karl Elben über Eisenbahnfragen sprechen werden, geht am Samstag den 13. Januar, abends 6 Uhr eine Sitzung des weiteren Landesauschusses der Partei voraus, in der wichtige parteipolitische Fragen, besonders die kommenden Landtagswahlen, besprochen werden sollen. Anschließend daran (abends 8 Uhr) findet eine gesellige Vereinigung der Mitglieder der Deutschen Partei Stuttgarts mit den von auswärts eingetroffenen Gästen im Stadtgarten statt, bei der Parteisekretär Reinath über die parteipolitische Lage sprechen wird.

Stuttgart, 12. Jan. Die „Freie Vereinigung“ des Landtags wählte heute an Stelle des ausgeschiedenen Konfistorialpräsidenten v. Sandberger den ritterschaftlichen Abgeordneten Freiherrn von Böllwarth zum Vorstand, den Abgeordneten Kraut zum ersten und den Prälat v. Berg zum zweiten Vizevorstand.

Hohenheim, 11. Jan. In der vergangenen Nacht von 12 Uhr 7 Minuten ab wurde ein etwa 5 Minuten währendes schwaches Erdbeben von den Instrumenten aufgezeichnet.

Heilbronn, 11. Jan. Vorgestern abend wollte Lt. „Nackzig“ ein mit dem 6.20 Uhr abgehenden Zug nach Sulzbach fahrender Mann seine Ferkel im Perionenwagen unterbringen, was ihm selbstredend vom Schaffner untersagt wurde. Es gelang ihm aber doch, in einem unbewachten Augenblick in den Wagen zu kommen. Erst in Elkhofen wurde er vom Schaffner entdeckt und zur Rede gestellt. Um nun den drohenden Unannehmlichkeiten zu entgehen, versuchte er, vor Stillstand des Zuges zu entkommen. Beim Abspringen kam er jedoch zu Fall und geriet unter den Wagen, wobei ihm ein Fuß abgefahren wurde.

Heilbronn, 11. Januar. Ein Betrüger läßt sich hier von gutgläubigen Personen geschuldete Steuerbeträge angeblich für das Kameralamt bezahlen, macht eine Koutz in ein mitgeführtes Altschiff und verschwindet mit dem G. D. Auf Befragen erzählt der Zahlende nachträglich, daß die ganze Sache Schwindel ist. Zur Unterstützung seines Vorbringens trug der etwa 35 Jahre alte Betrüger eine dunkle Uniformmütze mit rotem Streifen.

Som Bodensee, 11. Januar. Der Gangfischfang im Bodensee hat, lt. „Fischerz.“, reichlich 70 000 Stück prima Ware ergeben, der Silberfischfang dagegen nur etwa 1000 Kilogramm (vor sechs Jahren 10 000 Kilogramm.)

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Januar. Heute nachmittag erhielt sich hartnäckig das Gerücht, der deutsche Boisschaffner in Paris, Fürst Raodlin, sei heute vormittag ermordet worden. Von vielen Seiten wurde bei uns telephonisch und mündlich angefragt, wobei wir erfuhr, daß die aufregende Nachricht durch in Pforzheim eingetroffenes Bahnpersonal überbracht worden sei und sich in ganz Pforzheim und der ganzen Gegend wie ein Lauffeuer verbreitet habe. Auf unsere telephon. Anfrage bei der mit Paris in direkter Verbindung stehenden Stuttg. Agentur des Boisschen Telegr. Bur. kam die Mitteilung, daß an dem Gerücht nichts Wahres sei. Es hätte unsererseits zwar keiner Anfrage bedurft, da wir als langjährige Abonnentin des Telegr. Bur. von diesem von selbst zuverlässig benachrichtigt worden wären, Wir hätten alsdann sicherlich auch nicht gesäumt, ein Extrablatt auszugeben. — Nachschr. vom 13.: Auch in Stuttgart scheint das Gerücht umgegangen zu sein, wenigstens sagt die Redaktion der „Morgenpost“, daß auch sie mit Anfragen befüllt worden sei, indem sie dazu bemerkt: „daß das Gerücht entstehen konnte und daß es vielfach einen solchen Eindruck machte, ist auch ein Zeichen für die herrschende Nervosität.“ Wir sind ganz dieser Meinung, denn daß zum mindesten eine politische Unruhe in der Luft liegt, ist sicher nicht unwahr. Die Red.

Neuenbürg, 10. Januar. Die zwischen der hiesigen Bezirkskrankenpflege und ihren Kassenärzten bestehenden Vertragsstreitigkeiten sind durch

ein lokales Schiedsgericht geschlichtet worden, dem sich beide Parteien bedingungslos unterworfen hatten. Als Schiedsrichter fungierten die H. Oberamtmann Hornung, Oberamtsrichter Doderer und Apotheker Palm. In der Honorarfrage mußte ein Schiedspruch erfolgen, während in allen übrigen streitigen Fragen eine vergleichsweise Einigung erzielt wurde. Das Ergebnis der schiedsgerichtlichen Verhandlung ist im wesentlichen folgendes: Der Vertragsabluß geschieht künftig nicht mehr mit den Kassenärzten, sondern mit dem Ärzteverein in allen denjenigen Distrikten, die von demselben ärztlich versorgt werden. Für Beschwerden der Kasse und ihrer Mitglieder wird eine Beschwerde-Kommission eingesetzt. Als Honorar wird ein Fixum von 2 M. 20 S. pro Kopf und Jahr der durchschnittlichen Mitgliederzahl einschließlich der Reisekosten von Extrabesuchen gewährt. Die Regelung der Sonntagsruhe wird späterer Einigung vorbehalten. Der Ärzteverein übernimmt die Revision der Rezepte auf sparsame Verschreibungsweise gegen entsprechende Bezahlung insoweit, als keine andere geeignete Prüfungsstelle besteht.

Neuenbürg, 11. Jan. Eine seltene, auf lange hinaus in Herz und Gemüt nachklingende Freude hat uns der heutige Abend durch den vom hiesigen Leseverein veranstalteten Vortrag des Hr. Apotheker Bozenhardt über seine in Begleitung des Hrn. Postassistenten Luz Sommer 1904 ausgeführte Hochlandreise bereitet. Hr. Oberamtsrichter Doderer sagte in seiner Eröffnungsansprache unter lebhafter Begrüßung der zahlreichen Versammlung nicht zu viel, als er den Redner als frischen Bergsteiger und wohlgeübten Künstler in photographischen Aufnahmen feierte. Es mußte einen mitreißenden die bergfrische Begeisterung und edle Naturfreude, mit der der immer wärmer werdende Redner seine dankbaren Zuhörer hinein führte in die märchenhafte Pracht der deutsch-österreichischen Alpenwelt, hinaufnahm auf die majestätisch erhabenen Bergriesen, von ihnen aus uns schauen ließ über weißschimmernde Schneeflächen, eisbedeckte Gletscher, romantische Täler, mattengrüne herdenreiche Wiesen, friedliche Dörfer, verkehrreiche Städte, liebliche Seen, reißende Ströme, uns hören ließ die donnernd ins Tal rollenden Lawinen, das „Berg Heil!“ der Kletterer, das Schlagen der Eiskufen, das Poltern der Felsen, das Knirschen des Schnees. Wir sahen ihn, wie er bald nach Mitternacht sich auf den Berg macht mit seinem treuen Bergführer, ausgerüstet mit schwerem Rucksack, Kamera, Eispickel und Steigeisen; Muskeln, Nerven, Augen, Füße, alles hat nur den Drang: „vorwärts, aufwärts“; Uebermüdung gibt's nicht; brennende Hitze, brausender Sturm, strömender Regen hindert nicht; Spalte auf Spalte wird übersprungen, Höhe auf Höhe genommen; und nun steht er oben in der feierlichen Einsamkeit, die Sorgen des Alltags hat der tausende Wind fortgejagt, er schaut die aufgehende Sonne, den Kampf der Wolken, durchdrungen vom großen Gefühl, unter sich zu haben die dunkle Welt, näher zu sein dem reinen Himmel. Wir zitterten für ihn, als er beschrieb die Gefahren der Besteigung des Kesselfogels in der Rosenzweiggruppe und der Marmolada, sowie des Groß-Glockners und Sonnenblick und gönnten es ihm von Herzen, wenn er sich erquicken durfte am frischen lobenden Bergwasser und wenn er abends neben manchen unangenehmen Enttäuschungen nach getauer Arbeit ein gastlich Obdach und leibliche Kräftigung fand und atmeten erleichtert auf, als er am Schluß seiner Reise zusammen mit seiner Frau Gemahlin noch einige leichtere Touren machen konnte. Die 180 wohl gelungenen, mit Künstleraugen aufgefaßten und mit Künstlerhand ausgeführten photographischen Bilder, die der Unermüdliche auf seinen heißgeliebten und dankbar besungenen Bergen zu seiner Erholung gefertigt wurden mit Hilfe des trefflich arbeitenden Lichtbildapparat des Hrn. Ungerer aus Pforzheim und unseres elektrischen Lichtes zu einem Anschauungsmittel von großartiger Schönheit und gaben dem in jeder Beziehung trefflichen, lebenswarmen, nahezu 2stündigen Vortrag die wertvollste Unterlage mit bezaubernder Pracht. Und wenn dazwischen hinein der Ruhreigen und der fröhliche tiroler Jodler ertönte, vergaßen wir die Umgebung und waren ganz drin im naturfrohen Feuerreich des Königs Laurin. Wahrlich das Dankwort, mit dem Hr. Oberamtsrichter Doderer die Versammlung schloß, kam wirklich aus dem Herzen der sichtlich ergriffenen Zuhörer und sein Wunsch, es möchte der Redner seine für heute beabsichtigte Vernisa-Tour uns ebenso fröhlich mitmachen lassen, fand allgemein zustimmendes Echo. Wahrlich! schon ist die Erde und herrlich der Schöpfer, der sie gemacht.

Calmbach, 11. Jan. Wie man sich noch erinnert, entgleiste im Oktober vor. J. abends ein

Arbeiter Material großes U her wur Zug ein Weichenz Entgleim der Zug lehten So Vorhaben maß geg zerstört, fahrtsw Wildba müssen. zu bezeich Zug zum \* R

Die im Besitz Befähigung und die I erwerben u Geüchte u freiwillige Vertigung der deutsch 23 S. 2 Prüfungsl (Adresse: Ber des Vorm Neuenbü

Unter ministerium vom 1. 3 bereits auf verzeichniss Neuenbü

Saden für ist wegen 9 zu verk

Hab zum Fütter bis 25 verkaufen

Teil Hirs

Niederlage Kaufmann, Tränker, S



worden, dem  
worfen hatten.  
Oberamtman  
und Apotheker  
Schiedspruch  
tügen Fragen  
wurde. Das  
Abbildung ist im  
Abschluß ge  
genärzten, son  
denjenigen  
erfordert werden.  
er Mitglieder  
gefeht. Als  
s pro Kopf  
einzelne ein  
gen gewährt.  
äterer Einig  
bernimmt die  
schreibungs  
solange, als  
steht  
seltene, auf  
nachlingende  
rch den vom  
Vortrag des  
e in V. Gleit  
er 1904 aus  
Oberamt  
ungsansprache  
en Veramm  
als frisch  
e in photo  
mufte einen  
edle Natur  
dennde Redner  
die märchen  
a Alpenwelt,  
n Bergrieien,  
schimmernde  
ntliche Täler,  
che Dörfer,  
ende Ströme,  
al rollenden  
etterer, daß  
er Felsen, daß  
e, wie er bald  
ht mit seinem  
erem Nachsch,  
keln, Nerven,  
: vorwärts,  
brennende  
egen hindert  
ungen, Höhe  
oben in der  
Alltags hat  
ie aufgehende  
drungen vom  
dunkle Welt,  
Wir zitterten  
er Beiteigung  
ppe und der  
und Sonnen  
weun er sich  
Bergwasser  
nangenehmen  
gastlich Ob  
ameten er  
ise zusammen  
nige leichtere  
hlungenen,  
Künstlerhand  
ie der Uer  
danlbar be  
fertigt wur  
Vichtbilder  
orzheim und  
aunungsmittel  
dem in jeder  
ahgezu 2 Stün  
e mit bezau  
hinein der  
bler ertönte,  
n ganz drein  
arin. Wahr  
eramt Richter  
wülich aus  
Zuhörer und  
ie für heuer  
fröhlich mit  
neudes Echo  
der Schöpfer,  
sich noch er  
abends ein

Arbeiterzug. Verlegt wurde zwar niemand, auch der Materialschaden war gering. Aber dennoch hätte ein großes Unglück entstehen können. Kurze Zeit nachher wurde abends vor einem abwärts fahrenden Zuge eine eiserne Lasko entdeckt, welche über eine Weichenzunge gelegt war und offenbar den Zug zur Entgleisung bringen sollte. Glücklicherweise konnte der Zug sofort zum Halten gebracht werden. Am letzten Sonntag nachts aber wurde das verbrecherische Vorhaben noch gründlicher wiederholt. Am Signalmast gegen Wildbad wurde die Laterne entfernt und zerstört, die Drähte wurden zerschritten und die Einjahrsweiche wurde so gestellt, daß der Frühzug von Wildbad auf beladene Güterwagen hätte auffahren müssen. Auch diesmal ist es als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Sache entdeckt wurde und der Zug zum Stehen gebracht werden konnte.

Neuenbürg, 12. Januar. Wie schon kurz berichtet, fand in der Nacht vom 7. auf 8. Januar auf dem Bahnhöfchen in und bei der Station Calmbach von frevelhafter Hand verschiedene Eisenbahnanlagen zerstört worden, so am Signalmast vor der Station die Laterne und die Signallämpfer, ebenso am Vorfahrsignal; ferner wurden verschiedene sonst auf und in den Bahnanlagen aufgestellte Lampen gestohlen, auch eine Weiche umgestellt und noch anderer Schaden gestiftet. Von der Person der Täter hatte man zunächst keine Spur. Aber schon am 4. Tage kam Licht in das Dunkel. Durch die energischen und umsichtigen Erhebungen des hiesigen Stationskommandanten, unterstützt von den Landjägern von

Calmbach und Wildbad, gelang es, die beiden Täter zu ermitteln; es sind dies die Fabrikarbeiter Chr. Proß und Wilhelm Bündel in Calmbach. Beide sind nach anfänglichem Leugnen vollstän dig geständig und sehen nun, zunächst in Haft genommen, ihrer strengen Bestrafung entgegen. Als Motiv zur Tat geben beide an, sie haben einem Bahnbediensteten in Calmbach einen Poffen spielen wollen.

Neuenbürg, 10. Jan. Die Dampfwaschanstalt Birkenfeld wird in der kommenden Saison ihre Wäschewagen regelmäßig auch nach Wildbad laufen lassen. Dies wird willkommene Gelegenheit bieten, die Wäsche in dieser mustergerichtig und modern eingerichteten Anstalt besorgen zu lassen, die ihren Aufschwung hauptsächlich dem Umstande verdankt, daß die ihr anvertraute Wäsche mit größter Schonung und ohne jede anderen Mittel als Seife und Dampf behandelt wird. Als ein für Fremdenpensionen und Hotels ganz besonders ins Gewicht fallender Faktor verdient erwähnt zu werden, daß die Wäsche nicht nur von heißem Wasser, sondern auch von hochgespanntem Wasserdampf durchströmt wird, die jeden Geruch austilgen und etwaige der Wäsche anhaftende Krankheitserreger absolut abtöten, was gerade in einem Badeorte bei dem raschen Wechsel der die Wäsche benützenden Personen in hygienischer Hinsicht von höchster Bedeutung ist, und von kleinen Waschanstalten ohne große Kesselanlagen gar nicht geleistet werden kann. Wir wünschen der uns benachbarten Dampfwaschanstalt schon von diesem hygienischen Gesichtspunkte aus besten Erfolg.

Pforzheim. Der ortsbliche Taglohn ist mit dem 1. Januar neu festgesetzt worden. Nach einer Bekanntmachung des Stadtrats beträgt er nunmehr für erwachsene männliche Personen: (über 16 Jahre alt) 2.70 M., bisher 2.30 M.; für erwachsene weibliche Personen (über 16 Jahre alt): 1.80 M., bisher 1.60 M.; für jugendliche männliche Personen (unter 16 Jahren): 1.60 M., bisher 1.40 M.; für jugendliche weibliche Personen (unter 16 Jahren): 1.20 M., bisher 1.— M.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

München-Glabach, 12. Jan. Seit Okt. wurde der hier wohnende Leutnant a. D. Rogg vermisst. Heute fand man seine Leiche mit abgetrenntem Kopf an der Weidener Landstraße vergraben. Als des Mordes verdächtig wurden heute der Aufwärter Adolf Blümmert, seine Frau und sein Bruder, die im Hause des Ermordeten wohnten, festgenommen. Sie gestanden, daß die beiden Männer Rogg im Keller betäubt und ihm dann den Kopf abgesägt hätten.

Stuttgart, 12. Jan. Daß in Württemberg, Bayern und Baden verbreitete Gerücht von einem Anschlag auf den deutschen Botschafter Fürsten Radolin ist von Paris aus in entschiedener Weise für unbegründet erklärt worden.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahr 1886 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Februar 1906 unter Vorlegung der in § 89 Ziffer 4 lit. a-c bzw. Ziffer 5 lit. a der deutschen Behörde vom 22. Juli 1901, (Reg. Bl. Nr. 23 S. 275) vorgeschriebenen Papiere bei der Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) einzureichen sind.

Bemerkung wird, daß zu der Erklärung des Vaters bzw. des Vormundes Formulare beim Oberamt zu haben sind.

Neuenbürg, den 16. Dezember 1905. K. Oberamt.  
Hornung.

### Kgl. Amtsgericht Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweis auf § 16 der Verfügung des Justizministeriums, betr. die Hinterlegung bei den Gemeinderäten vom 1. Dezember 1899 wird der umgehenden Vorlage des bereits auf 31. Dezember 1905 vorzulegenden Hinterlegungsverzeichnisses entgegengesehen, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Neuenbürg, den 12. Januar 1906. Oberamtsrichter  
Doderer.

Bildbad.  
**Laden-Einrichtung**  
für Spezerei

ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

J. F. Gutbub.

Birkenfeld.

**Haberstroh,**

zum Füttern geeignet, ca. 20 bis 25 Zentner, hat zu verkaufen

Andreas Fix.

**Teinacher  
Hirschquelle**

Niederlagen: Wils. Englin,  
Rauemann, Neuenbürg; Apotheker  
Kränker, Herrnsalt.

Pforzheim.  
**Dienstmädchen gesucht!**

Fleißiges, junges Mädchen zu kinderlosem Ehepaar gesucht, das selbe kann in der freien Zeit das Weisnähen erlernen. Näheres

Frau Ergleben

— Wörtweilstr. 8 —

Calmbach.  
**Wohnung**

mit zwei Zimmern und Küche hat zu vermieten

Frau Proß, Stadtmühle.

Höfen.  
**Ein schönes Kind**

hat zu verkaufen

Christiane Großmann Witw.

**Krampfhusten**

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers  
Salus-Bonbons. In Vent. à 25  
und 50 S. und in Schacht. à 1 M. in  
d. Apotheken Neuenbürg u. Herrnsalt.

Neuenbürg.

Die hier sich aufhaltenden,  
aber auswärtig geborenen  
**Militärpflichtigen**

des Jahrgangs 1886 werden  
darauf aufmerksam gemacht, daß  
sie bei der Anmeldung zur  
Stammrolle **Geburtscheine**,  
welche von den Standesämtern  
der Geburtsorte auszustellen  
sind, vorzulegen haben.

Den 12. Januar 1906.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Waldrennach.

Eine gute

**Fahrkuh,**  
(hochträchtig) zu verkaufen.  
**Chr. Brensch.**

Pforzheim.

Ein tüchtiges, ordentliches

**Mädchen**

in keine Familie gesucht, mög-  
lichst sofort.

**Joh. Gerhardt**  
Kronprinzentr. 5.

Ein kürzlich aus dem Kanal  
des Rotenbachwerks gezogener  
schwarzer

**Pintsherhund**

wolle binnen 8 Tagen abgeholt  
werden bei

**Hermann Hummel**  
Sägenseiler in Dennaß.

Gräfenhausen.

Eine jüngere

**Fahrkuh mit Kalb**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Kappler.**

**Ansichts-**

**Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt

**C. Mech.**

### Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Die unterzeichnete Stelle versteigert in kleineren Partien  
eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen und  
zwar auf dem Bahnhof in

**Rotenbach** am Mittwoch den 17. Januar, von 3 1/2 Uhr ab  
**Höfen** " " " " " 2 " "  
**Calmbach** " " " " " 12 " "  
**Wildbad** " " " " " 10 " "

K. Bahnmeisterei.

Ottenhausen.

### Eichen- u. Buchen-Verkauf.

Die Gemeinde bringt aus hiesigem und Rudmersbacher  
Gemeindewald von mehreren Abteilungen

am **Donnerstag** den 18. Januar ds. Js.  
vormittags 9 Uhr

4 St. Eichen I. Kl. mit 8,78 Fm.  
1 St. Eichen II. Kl. mit 1,19 Fm.  
24 St. Eichen III. Kl. mit 31,26 Fm.  
92 St. Eichen IV. Kl. mit 51,04 Fm.  
51 St. Eichen V. Kl. mit 12,49 Fm.  
3 St. Buchen I. Kl. mit 2,15 Fm.  
8 St. Buchen II. Kl. mit 5,30 Fm.

an Ort und Stelle zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden,  
Auszüge können von Waldmeister Bährer hier be-  
zogen werden.

Die Zusammenkunft ist vormittags 1/9 Uhr beim  
Rathaus.

Den 12. Januar 1906.

Schultheißenamt.  
Rehler.

Wildbad.

### Freiwillige Versteigerung von Grundstücken.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen **Albert  
Friedrich Reim**, gew. Privatiers hier, kommen am

**Mittwoch** den 17. Januar ds. Js.  
nachmittags 3 Uhr

auf dem Grundbuchamtsgemücker folgende Grundstücke:

Geb.-Nr. A 70 B — 53 qm Wohnhaus und Hofraum an  
der Prinz Peter von Oldenburgstraße,  
angekauft für 9100 M.  
Geb.-Nr. A 49 — 1 a 26 qm Schauer und Hofraum im  
Hofgarten,  
angekauft für 2000 M.  
Parz.-Nr. 857/858 — 2 a 68 qm Gemüsegarten am  
Kappelberg  
angekauft für 2000 M.

im öffentlichen Aufstreich **lehtmals** zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 9. Januar 1906.

K. Grundbuchamt Wildbad.  
Siebler Stv.

